



Der Flugverkehr im Emissionshandelssystem der EU

Wie funktioniert's?

Ab 1.1.2012 wird der europäische Flugverkehr – und damit jeder Flug, der in der EU startet oder landet – in das europäische Emissionshandelssystem integriert. In diesem System legt die Europäische Kommission jährlich die Maximalmenge an Treibhausgasen fest, die der Flugverkehr in der EU insgesamt ausstossen darf. Für genau diese Menge an Treibhausgasen stellt die Kommission dann Emissionsrechte bzw. Emissionszertifikate aus, die gehandelt werden können. Dabei erhalten die Fluggesellschaften 82% der Zertifikate kostenlos; 15% der Zertifikate müssen sie ersteigern (weitere 3% werden als Reserve für neue Fluggesellschaften vorgehalten). Die Fluggesellschaften dürfen in diesem System so viele CO₂-Emissionen ausstossen wie sie Zertifikate besitzen bzw. von anderen Fluggesellschaften erwerben.

Wie wirkt's?

Durch die Festlegung einer Maximalmenge (cap) an Treibhausgasen, die der Flugverkehr in der EU ab 2012 noch ausstossen darf, werden die Flugverkehrsemissionen stabilisiert und abgesenkt. Im Jahr 2012 darf der Flugverkehr in der EU beispielsweise noch 213 Millionen Tonnen CO₂ verursachen. Das entspricht 97% der durchschnittlichen Emissionen des Flugverkehrs in der EU in den Jahren 2004 bis 2006. Ab 2013 wird der cap auf 95% dieser "historischen" Emissionen abgesenkt.

Position des WWF

Das EU-Emissionshandelssystem wird helfen, die CO₂-Emissionen im Luftverkehr zu reduzieren. Es wird bei den Fluggesellschaften Anreize setzen, die Sitzauslastung weiter zu verbessern, das Flugmanagement hin zu weniger Umwegmeilen und Warteschlangen zu optimieren und schliesslich auch effizienteren Treibwerken zum Durchbruch verhelfen.

Richtig ist, dass diese zukünftige Maximalmenge für den Treibhausgasausstoss kleiner sein wird als die historischen Emissionen im Jahr 2004-2006 und im Jahr 2013 weiter sinkt. Allerdings muss dieser Weg konsequent fortgesetzt werden und die Maximalmenge auch in den darauffolgenden Jahren weiter abgesenkt werden.

Richtig ist auch, dass die Fluggesellschaften einen Teil ihrer Emissionsrechte ersteigern müssen. Das genügt aber noch nicht. Statt – wie nun vorgesehen – nur 15% der Zertifikate zu versteigern und 82% der Zertifikate kostenlos an die Fluggesellschaften zu verteilen, müssen die Emissionsrechte zukünftig zu 100% auktioniert werden. Nur dann werden nämlich die *vollen* Klimakosten des Fliegens auch in den Flugpreisen berücksichtigt.

Und für die Schweiz ?

Damit die Fluggesellschaften aus der EU ihre Flüge nicht in die Schweiz verlagern, ist es wichtig, dass die Schweiz das europäische Emissionshandelssystem für den Flugverkehr unbedingt beitrifft. Ansonsten würden die Emissionen des Schweizer Flugverkehrs noch stärker als bisher steigen.